

Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg

 Band 79

The text 'Band 79' is centered below the title. To its left is a small black silhouette of a lion, which is the logo of the Baden-Württemberg state government.

HERAUSGEBER	LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, www.lubw.baden-wuerttemberg.de
BEARBEITUNG UND REDAKTION	LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg Christine Bißdorf und Anna Haußmann Referat Flächenschutz, Fachdienst Naturschutz fachdienst-naturschutz@lubw.bwl.de
DOWNLOAD	www.fachdokumente.lubw.baden-wuerttemberg.de Fachdokumente: Natur und Landschaft > Berichte > Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg
STAND	2017
SATZ	Sabine Keller VIVA IDEA Grafik-Design, 73773 Aichwald, www.vivaidea.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung des Herausgebers unter Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.

Namentlich gekennzeichnete Fremdbeiträge stimmen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers überein. Für die inhaltliche Richtigkeit von Beiträgen ist der jeweilige Verfasser verantwortlich.

Beobachtungen des Großen Wanderbläulings (*Lampides boeticus*) am Kaiserstuhl

REINHOLD TREIBER UND MAREIKE SCHLAEGER

ZUSAMMENFASSUNG	21
1 EINLEITUNG	22
2 MATERIAL UND METHODE	23
3 ERGEBNISSE	28
3.1 Zeitliches Auftreten	28
3.2 Nahrungspflanzen	28
3.3 Funde im Kaiserstuhl	29
4 DISKUSSION UND MASSNAHMEN ZUR ERHALTUNG UND ZUM SCHUTZ DER ART	31
5 LITERATUR UND QUELLEN	32

Zusammenfassung

Der Große Wanderbläuling (*Lampides boeticus*) tritt seit 2003 im Naturraum Kaiserstuhl ab Mitte August bis Ende September auf. Die südlich verbreitete Art etabliert sich dann bei Migrationsflügen im Naturraum und kann sich kurzzeitig vermehren. Eier und Raupen werden bis Anfang November gefunden. Die Art nutzt im Kaiserstuhl vor allem den Gewöhnlichen Blasenstrauch (*Colutea arborescens*) zur Eiablage und Entwicklung. Dieser wurde in den großen Flurbereinigungen der 1980er-

Jahre an vielen Stellen auf neu angelegten Rebböschungen gepflanzt. Im starken Einflugsjahr 2012 war der Falter sehr häufig auf großen Rebböschungen mit Anpflanzungen von Blasenstrauch zu finden, besiedelt wurden aber auch natürliche Habitats wie lichte Flaumeichen-Mischwälder und Gebüsch wärmebegünstigter Standorte an Hohlwegen. Im Zeichen des Klimawandels kann der Kaiserstuhl als eines der Indikatorgebiete für Veränderungen der Fauna herangezogen werden.

1 Einleitung

Der Große Wanderbläuling (*Lampides boeticus*) kommt in Südeuropa, Nordafrika, Asien und Australien in den Subtropen und Tropen vor. Es handelt sich um eine relativ große Bläulingsart mit charakteristischem Schwänzchen am Hinterflügel und einem von allen anderen heimischen Arten abweichenden zebraartigen Zeichnungsmuster auf der Unterseite. Die Art unternimmt immer wieder Migrationsflüge bis nach Mittel- und Nordeuropa und lebt als Raupe ausschließlich an unterschiedlichen Schmetterlingsblütlern (Fabaceae).

In Baden-Württemberg war die Art lange Zeit nur einzeln in den Jahren 1990, 1998 und 2001 beobachtet worden (EBERT & RENNWALD 1991, HENSLE 2002a,b), nachdem im Jahr 1958 viele Tiere bei Mannheim (HOHENADEL 1960) reproduzierend festgestellt wurden (EBERT & RENNWALD 1991). Erst 2003 wurde die Art im Kaiserstuhl in allen Entwicklungsstadien entdeckt (HENSLE 2004).

Seitdem ist der Große Wanderbläuling regelmäßig im Naturraum zu finden. Beobachtungen nur aus den Jahren 2009, 2012 und 2015 lassen vermuten, dass die Art alle drei Jahre in die Oberrheinebene einfliegt (J. Hensle in www.lepiforum.de), denn in anderen Jahren wurde die Art nicht gefunden.

Sehr stark besiedelt wurde der Kaiserstuhl im Jahr 2012. Es konnten alle Entwicklungsstadien festgestellt werden. Das leichte Auffinden der Raupen und Eier am Gewöhnlichen Blasenstrauch (*Colutea arborescens*) ermöglichte eine einfache Suche im Naturraum. Die besiedelten Lebensräume und Beobachtungen werden nachfolgend dargestellt. Ziel der Untersuchung war es, die Bedeutung des Kaiserstuhls als zeitweise genutzten Entwicklungsraum für diese südliche Bläulingsart zu dokumentieren.



Abbildung 1: Großer Wanderbläuling (*Lampides boeticus*) mit seinen charakteristischen Schwänzchen am Hinterflügel (9. 9. 2012)

Foto: Reinhold Treiber

2 Material und Methode

Der Große Wanderbläuling ist durch die auffällig an Blütenkelchen und Knospen abgelegten weißen Eier, Raupen aller Entwicklungsstadien in den aufgeblasenen Hülsen des Gewöhnlichen Blasenstrauchs und Kotansammlungen der Raupen in bereits verlassenen Hülsen einfach und schnell zu erfassen. Der Kot und die Raupen sind gegen das Licht gehalten, bereits gut in den transparenten Hülsen zu sehen, runde Schlupflöcher in den Hüllen der Hülsen verraten ebenfalls das Vorhandensein der Art.

Bei der Kontrolle von Rebböschungen und Lebensräumen mit Blasensträuchern wurden im Jahr 2012 mögliche Entwicklungshabitats an vielen Stellen aufgesucht,

um das Vorkommen der Art zu prüfen. Die Fundorte wurden durch GPS-Punkte (Genauigkeit: 3 m) erfasst und die Stadien notiert. Eier konnten an Blütenkelchen, jungen Schoten und Blattunterseiten festgestellt werden. Die Falter wurden dabei seltener gefunden als die Eiablagen und Raupen, da sie sich überwiegend schnell fliegend in den Sträuchern aufhalten. Die Falter saugen gerne an der Luzerne bzw. der im Kaiserstuhl verbreiteten Bastard-Luzerne (*Medicago x varia*) (Kratochwil in www.schmetterlinge-bayern-bw.de), HENSLE (2004) vermutet dort auch Eiablagen.



Abbildung 2: Flügelunterseite des Großen Wanderbläulings mit der typischen Zebrastruktur (9. 9. 2012)

Foto: Reinhold Treiber



Abbildung 3: Der Blasenstrauch (*Colutea arborescens*) ist eine wesentliche Eiablagepflanze für den Großen Wanderbläuling im Kaiserstuhl.



Abbildung 4: Ei an der Blattunterseite eines Blasenstrauchs



Abbildung 5: Ei an einer Knospe des Blasenstrauchs
Fotos: Reinhold Treiber

Abbildung 6: Ei an einem Blütenkelch des Blasenstrauchs



Abbildung 7: Jungraupe in einer geöffneten Schote des Blasenstrauchs mit befallener Samenanlage.



Abbildung 8: Raupe im letzten Stadium in einer geöffneten Schote der Blasenstrauchs.

Fotos: Reinhold Treiber





Abbildung 9: Puppe auf einer geöffneten Schote (Zuchtfoto).



Abbildung 10: An den Kotresten und den befreßenen Samenanlagen ist gut zu erkennen, dass sich hier der Große Wanderbläuling in der Schote des Blasenstrauchs entwickelt hat (12. 9. 2012).
Fotos: Reinhold Treiber

3 Ergebnisse

3.1 Zeitliches Auftreten

Der Große Wanderbläuling entwickelt sich in Südeuropa in zahlreichen Generationen ohne Winterruhe (Diapause). Im südlichen Oberrheingebiet wurden Falter ab Mitte August beobachtet (z. B. C. Bausch am 13. 8. 2009 in Freiburg-Haslach in www.lepiforum.de). Eine erste Falterbeobachtung vom 17. 8. 2003 (HENSLE 2004) und ein Eifund von J. Hensle vom 16. 8. 2012 bei Eichstetten (www.lepiforum.de) lassen auf einen Einflug dieser Schmetterlingsart in den Kaiserstuhl in diesem Zeitraum schließen. Ein frühes Tier vom 3. 4. 2004 könnte aus einer überwinterten Puppe geschlüpft sein

(vgl. HENSLE 2004). Eine dauerhafte Ansiedlung mit einer sich vermehrenden nächsten Generation aus überwinterten Tieren wurde bislang nicht nachgewiesen. Die meisten Funde der Art, insbesondere auch Ei- und Raupenfunde, stammen aus den Monaten September oder Oktober, wobei letzte nicht geschlüpfte Eier auch noch im November (HENSLE 2004) gefunden wurden.

3.2 Nahrungspflanzen

Hauptnahrungspflanze für die Raupen ist der Gewöhnliche Blasenstrauch (*Colutea arborescens*). Es werden auch andere Schmetterlingsblütler wie die beiden Neophyten

Breitblättrige Platterbse (*Lathyrus latifolius*) und die rötlich blühende Borstige Robinie (*Robinia hispida*) (HENSLE 2004) bzw. der Gewöhnliche Besenginster (*Cytisus scoparius*) (SMART 1976) genutzt. Der Blasenstrauch kommt im Kaiserstuhl an natürlichen Standorten wie beispielsweise in Gebüsch auf historischen Rebböschungen bei Ihringen und Wasenweiler, in wärmebegünstigten Gebüsch bei Bickensohl sowie in Gebüsch im Flaumeichenwald des Naturschutzgebietes Büchsenberg vor. Der Strauch wurde zudem in großem Umfang auf in den 1970er- und 1980er-Jahren flurbereinigten

Rebgebieten auf Böschungen angepflanzt. Auch heute wird der anspruchslose Strauch an Straßenrändern zur Begrünung eingesetzt.

3.3 Funde im Kaiserstuhl

Insgesamt liegen 33 Fundpunkte an 17 Fundstellen vor. Dazu wurden eigene Beobachtungen, Internetquellen und Veröffentlichungen aus dem Kaiserstuhl ausgewertet. Von 2006 liegen keine konkreten Funddaten vor. Das Verbreitungsbild für das Jahr 2012 ist in Abbildung 11 dargestellt.

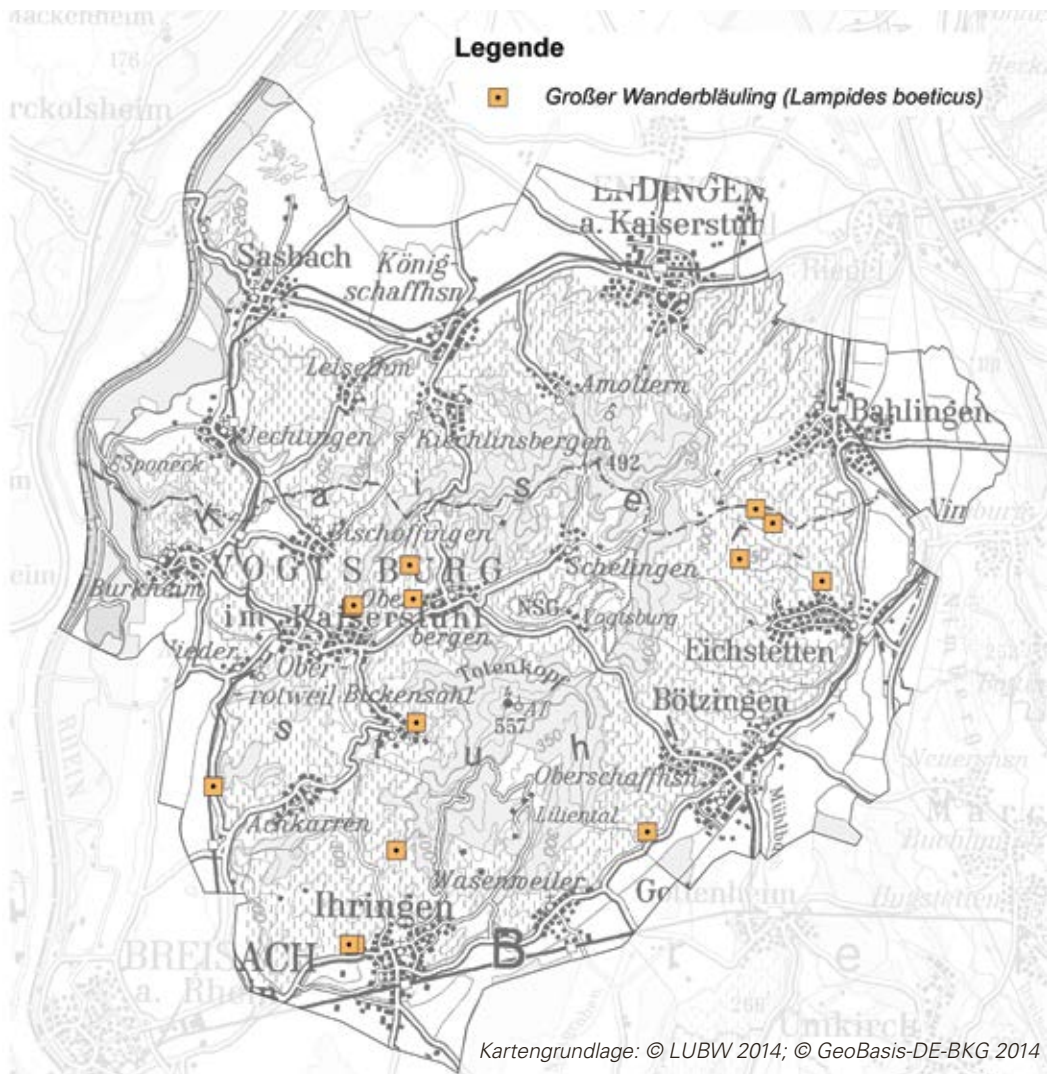


Abbildung 11: Funde des Großen Wanderbläulings (*Lapides boeticus*) im Kaiserstuhl aus dem Jahr 2012

Im Jahr 2012 war der Kaiserstuhl durch den Großen Wanderbläuling recht stark besiedelt. Jedoch handelte es sich bei der vorliegenden Untersuchung nicht um eine flächendeckende Kartierung, sondern um Stich-

proben an potentiell besonders geeigneten Flächen. Es ist anzunehmen, dass die Art auf den Rebböschungen im Bereich der großen Flurbereinigungen noch wesentlich häufiger war.

Tabelle 1: Funde des Großen Wanderbläulings (*Lampides boeticus*)

Gemeinde/ Fundort	Fundstelle	Funddatum	Entwicklungsstadium/ Spuren	Anzahl	Beobachter (Quelle)
Vogtsburg- Bickensohl	Eichgasse	12. 9. 2012	Raupe	3	R. Treiber
Vogtsburg- Bickensohl	Scheiben- hardt	20. 10. 2012	Imago	1	G. Krumm (www.lepiforum.de)
Bötzingen	Lasenberg	4. 10. 2012	Raupe	2	R. Treiber
Eichstetten	Ortsrand	17. 8. 2003	Imago	1	J. Hensle (2004)
Eichstetten	Ortsrand	24. 8. 2003	Ei	100	J. Hensle (2004)
Eichstetten	Mühlenberg	31. 8. 2003	Raupe	10	J. Hensle (2004)
Eichstetten	Mühlenberg	18. 10. 2003	Ei	9	J. Hensle (2004)
Eichstetten	Mühlenberg	1. 11. 2003	Ei	1	J. Hensle (2004)
Eichstetten	Ortsrand	3. 4. 2004	Imago	1	J. Hensle (2004)
Eichstetten	Lupberg	16. 8. 2012	Ei	1	J. Hensle (www.lepiforum.de)
Eichstetten	Löcherntal	20. 9. 2012	Raupe	1	J. Hensle (www.lepiforum.de)
Eichstetten	Löcherntal	20. 9. 2012	Kotreste	1	J. Hensle (www.lepiforum.de)
Eichstetten	Gutensberg	27. 9. 2012	Raupe	2	R. Treiber & M. Schlaeger
Eichstetten	Gutensberg	27. 9. 2012	Raupe	4	R. Treiber & M. Schlaeger
Eichstetten	Mittlingen	27. 9. 2012	Ei + Imago	2 + 1	R. Treiber & M. Schlaeger
Eichstetten	Mühlenberg	8.10. 2012	Raupe	1	R. Treiber & M. Schlaeger
Eichstetten	Löcherntal	30. 8. 2015	Imago	1	J. Hensle (www.nabu- kaiserstuhl.de)
Ihringen	Krebsberg	9. 9. 2012	Raupe	1	R. Treiber
Ihringen	Krebsberg	9. 9. 2012	Raupe	2	R. Treiber
Ihringen	Krebsberg	9. 9. 2012	Ei	1	R. Treiber
Ihringen	Katzenstein- buck	18. 9. 2012	Raupe	2	R. Treiber
Kaiserstuhl		23. 9. 2009	Imago	1	H. Kaiser (www.schmetterling- raupe.de)
Vogtsburg- Niederrotweil	Büchsenberg	29. 9. 2012	Fraßbild	2	R. Treiber

Gemeinde/ Fundort	Fundstelle	Funddatum	Entwicklungsstadium/ Spuren	Anzahl	Beobachter (Quelle)
Vogtsburg- Oberbergen	Bassgeige	21. 9. 2012	Raupe	1	R. Treiber & M. Schlaeger
Vogtsburg- Oberbergen	Winzburg	21. 9. 2012	Raupe	6	R. Treiber
Vogtsburg- Oberrotweil	Mondhalde	20. 9. 2009	Imago	8	M. Kratochwil (www.schmetterlinge- bayern-bw.de)
Vogtsburg- Oberrotweil	Mondhalde	20. 9. 2009	Raupe	1	M. Kratochwil (www.schmetterlinge- bayern-bw.de)
Vogtsburg- Oberrotweil	Mondhalde	22. 9. 2009	Imago	1	M. Kratochwil (www.schmetterlinge- bayern-bw.de)
Vogtsburg- Oberrotweil	Mondhalde	24. 9. 2009	Imago	1	M. Kratochwil www.schmetterlinge- bayern-bw.de)
Vogtsburg- Oberrotweil	Oberberg/Ba- denberg	12. 9. 2012	Fraßbild	1	R. Treiber & M. Schlaeger
Vogtsburg- Oberrotweil	Oberberg/Ba- denberg	12. 9. 2012	Raupe	3	R. Treiber & M. Schlaeger
Vogtsburg- Oberrotweil	Oberberg/Ba- denberg	12. 9. 2012	Raupe	9	R. Treiber & M. Schlaeger
Sasbach		19. 3. 2003	Raupe	1	J. Hensle (www.lepiforum.de)

4 Diskussion und Maßnahmen zur Erhaltung und zum Schutz der Art

Der Große Wanderbläuling ist seit den ersten Beobachtungen im Jahr 2003 ein regelmäßiger Migrationsgast im Kaiserstuhl und kam 2009 und 2012 in großer Zahl vor. Wesentlich für die Eiablage und die Entwicklung der Art ist der natürlich und angepflanzt vorkommende Blasenstrauch (SEBALD et al. 1992) sowie die in Gärten vorkommende Breitblättrige Platterbse. Auch bei historischen Vorkommen im August 1928 bei Aachen (WARNECKE 1933) und im September 1958 bei Mannheim (HOHENADEL 1960) wurde der Blasenstrauch als Eiablagepflanze bevorzugt bzw. wurden Falter im Bereich dieser Pflanzenart beobachtet.

Das regelmäßige Auftreten im Naturraum Kaiserstuhl zeigt, dass das Gebiet als Trittstein für die Ausbreitung wärmeliebender und südlich verbreiteter Arten von

besonderer Bedeutung ist. Dauerhaft ansiedeln konnte sich die Art jedoch bislang nicht. Das Fehlen einer Diapause könnte eine permanente Bodenständigkeit nur in wärmeren Gebieten zulassen, da dort die Futterpflanzen ständig verfügbar sind (vgl. TOLMAN & LEWINGTON 1998). Das Auftreten der Art erst ab Mitte August dürfte mit dem Lebenszyklus der Art im mediterranen Raum und dem dortigen Nahrungsangebot zusammenhängen. Die Anpflanzung des Blasenstrauchs in den 1980er-Jahren auf neu angelegten Großböschungen der Rebflurbereinigungen hat die Grundlage für die großflächige Besiedlung des Kaiserstuhls gelegt.

Im Jahr 2012 waren die meisten der geeigneten Habitate besiedelt. Es wurden nicht nur Blasensträucher auf Rebböschungen besiedelt, es gab auch Entwicklungsnach-

weise in natürlichen Habitaten wie Gebüschern wärmebegünstigter Standorte an Hohlwegen (Bickensohl, Eichgasse) und mittelwaldartig aufgelichteten Flaumeichenwäldern (NSG Büchsenberg bei Niederrotweil). Jedoch boten Sträucher, die 2012 besiedelt waren im Jahr 2015 der Art keine günstigen Eiablagemöglichkeiten. Durch extreme Trockenheit hatten viele Blasensträucher in der Hauptbeobachtungszeit von Mitte August bis Ende September keine Knospen mehr angesetzt und die Blätter waren zum Teil bereits abgeworfen. Deshalb war die Art 2015 im Kaiserstuhl selten. Insgesamt war aber auch 2015 ein Einwanderungsjahr, wie der Fund von J. Hensle (www.nabu-kaiserstuhl.de) sowie zahlreiche Funde in der Pfalz, an der Mosel, in Belgien und den Niederlanden (vgl. MÜLLER 2015) zeigen. 2018 wird mit der nächsten größeren Einwanderung des Großen

Wanderbläulings gerechnet, falls von einem dreijährigen Einflugszyklus ausgegangen werden kann, welcher wohl 2003 begonnen hat.

Die verstärkte Einwanderung des Großen Wanderbläulings seit 2003 passt zur neuen Etablierung und Ausbreitung von zahlreichen wärmeliebenden Tierarten im Kaiserstuhl wie beispielsweise der Vierpunktigen Sichelschrecke (*Phaneroptera nana*) (TREIBER 2011) und der Südlichen Holzbiene (*Xylocopa valga*) (TREIBER 2015) sowie der großräumigen Wiederbesiedlung mit stellenweise großen Populationen durch die Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*) (eig. Beob., R. Treiber). Im Zeichen des Klimawandels kann der Kaiserstuhl somit als eines der Indikatorgebiete für Veränderungen der Fauna herangezogen werden.

5 Literatur und Quellen

EBERT, G. & E. RENNWALD (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. – Bd. 2. – Tagfalter 2. – Stuttgart.

HENSLE, J. (2002a): Danaidae, Libytheidae, Nymphalidae (Rst) und Lycaenidae 1998. – *Atalanta* 33: 26–29.

HENSLE, J. (2002b): Danaidae, Libytheidae, Nymphalidae (Rst) und Lycaenidae 2001. – *Atalanta* 33: 271–302.

HENSLE, J. (2004): Kleiner Beitrag zur Biologie von *Lapides boeticus* (Linnaeus, 1767). – *Atalanta* 35 (3/4): 295–301.

HOHENADEL, T. (1960): Interessante Beobachtungen an Wanderfaltern in Nordbaden 1958. – *Ent. Z.*, 70: 22–26, 42–46. – Frankfurt a. M.

MÜLLER, D. (2015): Drei interessante Tagfalterbeobachtungen am Mittelrhein und Mosel (Lep., Pieridae, Lycaenidae et Hesperidae). – *Melanargia* 27 (4): 155–161.

SEBALD, O., S. SEYBOLD & G. PHILIPPI (1992): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. – Bd. 3. – Stuttgart.

SMART, P. (1976): *Lampides boeticus* L. (Lep.: Lycaenidae) the first recorded breeding in Britain. – *Entomologists Reced. J. Var.* 88: 87–88

TOLMAN, T. & R. LEWINGTON (1998): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – Kosmos-Naturführer.

TREIBER, R. (2011): Beobachtungen zur Ausbreitung der Vierpunktigen Sichelschrecke (*Phaneroptera nana* Fibler, 1853) am südlichen Oberrhein. – *Naturschutz südl. Oberrhein* 6: 151–152.

TREIBER, R. (2015): Beobachtungen der Südlichen Holzbiene *Xylocopa valga* Gerstaecker, 1872 (Hymenoptera: Apidae, Xylocopinae) in Südbaden und im Elsass (France, Alsace, Département Haut-Rhin). – *Ampulex* 7: 26–31.

WARNECKE, G. (1933): Über das Vorkommen von *Polyommatus (Lampides) boeticus* L. im mittleren Europa. – *Int. Ent. Z.*, 25: 535–539.

Internetadressen mit Funddaten:

- www.lepiforum.de
- www.nabu-kaiserstuhl.de
- www.schmetterlinge-bayern-bw.de
- www.schmetterling-raupe.de

Reinhold Treiber

Ihringen
reinhold.treiber@gmx.de

Mareike Schlaeger

Müllheim-Feldberg
mareike.schlaeger@gmx.de